

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 142 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

Montag-Ausgabe

Montag, 19. März 1917

Bezugspreis für Halle a. M. Quartale 3.50 M., Halbjahre 6.50 M., für den Rest des Reichs 1.20 M. Die halbe Seite kostet 1000 Mark. — Druck-Verlag: G. L. Heilmann, Halle a. M., Marktstraße 10. — Druck-Verlag: G. L. Heilmann, Halle a. M., Marktstraße 10. — Druck-Verlag: G. L. Heilmann, Halle a. M., Marktstraße 10.

Abonnementspreise für die halbjährliche Abnahme oder deren Hälfte 50 Mark. — Druck-Verlag: G. L. Heilmann, Halle a. M., Marktstraße 10.

Verlagsstellen in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Buchhändler Nr. 2294. — Druck-Verlag: G. L. Heilmann, Halle a. M., Marktstraße 10.

Angriffe deutscher Luft- und Seestreitkräfte auf England

Rücktritt des französischen Kabinetts

Paris, 17. März (Havas). Briand hat dem Präsidenten Poincaré die Demission des Kabinetts überreicht.

Paris, 18. März. (Havas-Melbung). Die Minister traten gestern abend zusammen. Briand erstattete Bericht über die Beratungen, die er über die Bedingungen abzuschließen habe, unter denen das Kabinet zurückzutreten bereit wäre. Der Minister war der Ansicht, daß es die Umstände erforderten, Poincaré frei zu lassen, so über die Lage zu entscheiden, wie es für die Interessen der nationalen Verteidigung am besten hält. Infolgedessen überreichte Briand Poincaré den Rücktritt des Kabinetts.

Großfürst Michael Alexandrowitsch an das russische Volk

Kopenhagen, 17. März. Das Russische Bureau meldet aus Petersburg von heute: Großfürst Michael Alexandrowitsch hat nachfolgende Proklamation erlassen:

Durch meines Bruders Willen wurde mit einer schweren Aufgabe anvertraut, indem mir während eines Krieges ohne Seitenhilfe und unter inneren Anrufen der herrlichen Ehren übertragen wurde. Bewußt von dem großen Gebrauche, der das ganze Volk erfüllt, daß das Wohl des Vaterlandes allem voranstehe, sah ich den besten Entschluß, die höchste Macht nur unter der Bedingung anzunehmen, daß bis zur Wille des Volkes ist, indem das Volk durch ein Rechtshilf, ausgedrückt durch seine Repräsentanten in einer konstituierenden Versammlung, die Regierungsform und die neue Verfassung des russischen Staates festlegen muß. Indem ich den Segen des höchsten Herrschers, stelle ich allen russischen Mitbürgern anheim, sich der Regierung unterzuordnen, die auf der Initiative der Duma gebildet und mit aller Macht und Autorität ausgerüstet ist, bis die durch eine allgemeine, direkte und geheime Abstimmung gewählte konstituierende Versammlung durch ihren Beschluß über die Regierungsform den Volkswillen ausgedrückt hat.

Anschlag des russischen Generalstabes an die neue Regierung

London, 16. März. Die „Times“ meldet aus Petersburg, daß der ganze Generalstab sich der neuen Regierung angeschlossen habe. Das alte kaiserliche Kabinet und andere Truppenführer der neuen Regierung lie im Besitz von Spionen und Anglimern, die sie unzufrieden machen will. Die Verleumdung wird von sehr antirussischen Gefühlen herrschen. Es wird höchstwahrscheinlich nach allen Angehörigen der hohen Kräfte Jagd gemacht, die im Verdacht stehen, deutsche Reaktionen zu haben, oder die deutsche Sache zu trügeln. Baron Fredericks, ein Haus geübt wurde, wurde gestern in einem Versteck verhaftet, verhaftet und nach der Duma gebracht. Soldaten und Pöbel machten Jagd auf die Gräfin Wladimirovna, die verhaftet wurde, eine deutsche Spionin zu sein. Sie wurde in der sinesischen Geländehölle gefangen und von Soldaten gefangen genommen. Baron Stadelberg wurde gestern aus einem Versteck verhaftet und auf der Straße hingerichtet.

Amerikas Antwort an Mexiko

Washington, 17. März. (Holländisches Newswire). Die Regierung hat in ihrer Antwort auf die amerikanische Note, in der vorgeschlagen wurde, die Konstitutionslieferung an die Mexikaner zu verweigern, diesen Vorschlag als ausgesprochen provokativ zurückgewiesen.

Genf, 17. März. „Matin“ meldet: Wilson und Lansing seien neuerlich von holländischen Vikarinnen gegen Carranza erfüllt. Auch die Verhältnisse in Italien seien befriedigend. Die den Verleumdungen feindliche Bewegung auf Substantiv ist sehr Bureau befehligen. Die neuesten von der britischen Regierung erwarteten Nachrichten in der unteren amerikanischen Welt sind in Zusammenhang mit jenen mexikanischen und kubanischen Nachrichten.

Erfolgreicher Luftangriff auf London und die südöstlichen Grafschaften Englands

„239“ verloren

Berlin, 18. März. In der Nacht vom 17. zum 18. März hat ein Marineflugzeugeschwader trotz heftiger Gegenwehr durch feindliche Flieger und Abwehrschiffe London in halbtägigem Angriff und die südöstlichen Grafschaften Englands erfolgreich mit Bomben belegt. Die Luftschiffe sind wohl behalten zurückgeführt bis auf „239“, das nach französischer Meldung bei Compiègne, nördlich von Paris, in einer Höhe von 3500 Meter durch das Feuer französischer Abwehrschiffe zum Absturz gebracht wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Hierzu erklärt das B. Z. B. von zufälliger Stelle noch nachstehende Einzelheiten: Von den Luftschiffen wurden auf dem unter ihnen liegenden Komplex von London nicht weniger als 50-60 Schiffe zerstört, unter deren Zerstörung die heftig mit Brandbomben erfolglos beschossen wurden. Auch feindliche Flieger beteiligten sich an der Abwehr, ohne jedoch an die Luftschiffe heranzukommen. Die Zehnte war auf zu erkennen, ebenso London, obwohl es verunreinigt war. Auf dem Rückmarsch, während dessen letzter Sturm aufgefunden war, wurden die Luftschiffe von den Zehntelbesatzungen, sowie englischen Seestreitkräften mit Schiffsminen ohne Erfolg geschickt.

Deutsche Seestreitkräfte in der Straße Dover—Calais und der Themsemündung

Dover mit Bomben belegt

Berlin, 18. März. (Anstich). Eines unserer Marineflugzeuge belegte am 17. März nachmittags den Hafen und die Gassanfahrt von Dover mit Bomben. In der Nacht vom 17. auf den 18. März brachen Teile unserer Seestreitkräfte erneut in die Straße von Dover—Calais und die Themsemündung ein. Von der feindlichen Angriffsgruppe wurde ein feindlicher Zerstörer der Kanonenbemannung im Nahkampf verfehlt, ein zweiter Zerstörer schwer beschädigt. Die nördliche Angriffsgruppe vernichtete bei North-Foreland einen Handelsdampfer von etwa 1500 Tonnen durch Torpedoschuss und zwei Vorpostenschiffe durch Artilleriefeuer. Hierzu beschloß sie den besetzten Hafen Marante wirkungslos auf nahe Entfernung. Feindliche Landbatterien erwiderten ohne Erfolg. Unsere Seestreitkräfte sind vollständig und ohne Beschädigungen und Menschverluste zurückgeführt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Holland als Vertreter der deutschen Interessen in China

Peking, 17. März. (Henter). Holland hat die Vertretung der deutschen Interessen in China übernommen. Holländische Soldaten haben die deutsche Gesandtschaftsgebäude entfallen und die Kasernen besetzt. In Schanghai wohnt die holländische Flotte auf dem deutschen Konsulat.

(Notiz des B. Z. B.: Hier liegen amtliche Nachrichten über die Nichtigkeit dieser Meldung nicht vor.)

Verenkt

Berlin, 18. März. Der „B. Z. B.“ zufolge meldet „Daily Chronicle“ aus einem inoffiziellen Quellen, daß der englische Dampfer „Genoa“ 3223 Tonnen, am 6. März verfehlt wurde. Tags darauf kam der französische Dampfer „Dixie“, 8719 Tonnen, zu Hilfe und nahm die ersten Schiffbrüchigen auf. Sie befanden sich aber noch nicht 10 Minuten an Bord, als auch der „Dixie“ verfehlt wurde. Ein Teil der Besatzung beider Schiffe kam ums Leben. Ferner meldet „Daily Chronicle“, daß der englische Dampfer „Albergo“, 4327 Tonnen, wobei gleichzeitig ein Teil der Besatzung den Tod gefunden habe. Nach einer von der „Times“ veröffentlichten Meldung wurde am Sonntag den 2. März in der japanischen Dampfer „Senza Maru“, 994 Tonnen, verfehlt worden.

Madrid, 18. März. (Hundertweg vom Vertreter des Roten Bureau). Der „Imperial“ meldet aus Bilbao, daß der britische Dampfer „Livia“ (425 Tonnen) mit Hilfe von England nach Frankreich unterwegs in der Nähe von Bordeaux von einem U-Boot verfehlt worden sei.

Schwerer Judentum

Siles, 17. März. Auf Boleslaw blies ein unter Tage angelegtes Explosiv. Die Bombe wurde durch unvorsichtige Arbeiter zündet. 4 Arbeiter und 4 Leiharbeiter verlegt. Ein Schwerer verlegt ist nachträglich gestorben.

Die Februar-Ausbeute des uneingelegten U-Boot-Krieges

Berlin, 17. März. Im Februar sind durch U-Boote und Minen, soweit feststellbar, 781 000 Brutto-Registertonnen Frachtraum verfehlt worden. Davon entfallen auf mindestens 1 1/2 Millionen Tonnen auf englische Schiffe; mit voller Genauigkeit läßt sich diese Zahl nicht ermitteln, weil nicht bei allen verfehlten Schiffen die Flotte ausgemessen gewesen ist.

Das Ergebnis betrifft die vor dem 1. Februar gegebenen Erwartungen bei weitem. Man hatte, wo es verfehlungen kein Anlaß mehr vorliegt, auf 600 000 Tonnen monatlich gerechnet auf Grund des damaligen Seeverkehrs nach Abzug eines gewissen Anteils neutralen Schifftraums, der, wie man annahm, dem U-Bootgebiet fernblieben würde. Tatsächlich ist der weit überwiegende Teil der neutralen Schiffe, die auf England fahren, ausgeblieben. Unter Berücksichtigung der dadurch hervorgerufenen Einschränkung des englischen Seeverkehrs waren die Erwartungen der Marine schon erfüllt worden, wenn nur 525 000 Tonnen verfehlt worden wären. Statt dessen belief sich die Zahl auf 781 000 Tonnen. Das Mehr von 256 000 Tonnen bedeutet also, daß die Erwartungen um nahezu 50 Prozent übertraffen worden sind.

Stellt man die Februar-Ausbeute von 781 000 Tonnen dem englischen Seeverkehr gegenüber, der im Januar 1917 um 3 800 000 Tonnen im Einlauf und rund 3,7 Millionen Tonnen im Auslauf betrug, so sieht man alsbald, wie unfruchtbar die von der englischen Admiralität allmonatlich veröffentlichten Riffen sind, die den englischen Seeverkehr mit den verfehlten Schiffen vergleichen und die den Anstoß erwecken sollten, als wenn nur etwa 1 Prozent des englischen Verkehrs getroffen werde.

Man kann berechnen, daß ein sechster Frachtraum von annähernd 9 1/2 Millionen Tonnen erforderlich gewesen ist, um den Seeverkehr der englischen Häfen im Januar 1917 zu betreiben. Davon waren knapp 2 1/2 Millionen Tonnen neutraler Schifftraum. Rechnet man, daß von diesen nur 80 Prozent — 2 Millionen Tonnen ausgeschrieben sind, und rechnet dazu die verfehlten Raumtonnen von 780 000, so ergibt sich, daß der auf England fahrende Frachtraum im Monat Februar überhöchstens eine Verminderung von etwa 30 Prozent erfahren hat.

Unter diesen Umständen wird eine unheimliche Notia verständlich, die durch die englischen Zeitungen vom 8. März genannt ist. Von jeder Tonne am 7. jeden Monats die Zahlen der englischen Außenhandelsstatistik weißt denjenigen des Seeverkehrs veröffentlicht und erschließen dem auf folgenden Tage auszusprechen in den Zeitungen. Am 8. März heißt es jetzt, daß infolge der Überlastung des National- und des Seeverkehrs des Bruchs die Veröffentlichung der Riffen des Außenhandels und Seeverkehrs für den Februar nur mit einer Verdünnung von etlichen Tagen erfolgen könne. Der Februar, der erste Monat des uneingelegten U-Bootkrieges, ist der erste Kriegsmonat, in dem sich solches ereignet. Es erweist sich nach dem Ansehen, als habe man sich nicht rechtzeitig darüber schlüssig werden können, wie man das Bild der Zahlen revidieren soll.

Interessant ist übrigens auch, daß die Riffer der im Februar verfehlten Schiffe mit 781 000 Tonnen bei weitem höher ist, als die Riffer der Neubauten des vergangenen Jahres 1916. Diese betrafen sich auf etwa 580 000 Tonnen.

Deutsche Erfolge im Westen

Berlin, 17. März. In der Westfront verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Erst gegen Abend lebte das Artilleriewesen, besonders im Frontabschnitt zwischen La Haye und Hérisson, auf. Hier kam es zu einer Anzahl von Artilleriekämpfen, die für die deutschen Truppen erfolglos verliefen. Auch beiderseits der Ancre fanden im allgemeinen nur Parteidämpfe statt, die uns Gefanone einbrachten. Das feindliche Artilleriewesen beiderseits der Ancre war ruhig und schwach. Schwach ist nämlich ein Beweis, daß die Engländer bemerkt haben, ihre Artillerie umzugruppieren. In der Gegend zwischen Aire und Duna nahm der Gegner einiges von uns geräumtes Gelände in Besitz, nachdem wir ihm beim Vorgehen empfindliche Verluste beigebracht hatten. In der Gegend südlich von Duna wurden durch 8 zum Anstich bereitgestellten Panzerkräfte Kommandos erkrankt. Die deutschen Gelände verdrängen sie unter schweren Verlusten durch einen letzten Gegenangriff.

